

II-508 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM
 FÜR
 AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN.

DVR: 0000060

500.09.18/1-v.1/91

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. NIEDERWIESER und Genossen betreffend Medienberichte über nicht zufriedenstellendes Agieren der italienischen Zollverwaltung (Nr. 196/J)

83 IAB

1991 -01- 23

zu 196 IJ

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. NIEDERWIESER und Genossen haben am 19. Dezember 1990 unter der Nr. 196/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Medienberichte über nicht zufriedenstellendes Agieren der italienischen Zollverwaltung gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"In einer Meldung des ORF-Landesstudios Tirol vom 5. Dezember 1990 und etwa 6.45 Uhr wurde über Rundfunk darüber berichtet, daß eine österreichische Schulbuchausstellung, die für den 4. Dezember 1990 in Bozen geplant war, geplatzt sei, da die italienische Zollverwaltung die Bücher nicht freigegeben hätte.

Hiezu ist festzustellen, daß die österreichischen Schulbuchverlage jährlich in Südtirol eine Ausstellung ihrer Neuerscheinungen organisieren und neue Schulbücher präsentieren, die dann jeweils einer öffentlichen Bibliothek in Südtirol kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Diese sehr begrüßenswerte Aktion läuft allerdings, wie oben dargestellt, immer wieder Gefahr, aufgrund wenig entgegenkommenden Verhaltens des italienischen Zolls unterlaufen zu werden.

./.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten nachstehende

A n f r a g e :

1. Welche Maßnahmen gedenken Sie zu setzen, um derartige Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern?
2. Halten Sie die derzeitigen vertraglichen Regelungen zwischen Italien und Österreich über den Kulturaustausch, insbesondere Südtirols, für ausreichend?
3. Wie stehen Sie zu Überlegungen, mit Italien eine Art "Kulturaccordino" abzuschließen, welches besondere Erleichterungen für die im Wirtschaftsaccordino erfaßten Regionen auf kulturellem Sektor bringen soll?
4. In welchen Gremien wird derzeit zwischen Österreich und Italien über Verbesserungen im Kulturgüteraus tausch verhandelt?
5. Wer vertritt Österreich in diesen Gremien bzw. Kommissionen?"

Ich beeindre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.: Genaue Recherchen haben ergeben, daß die aufgetretenen Probleme nicht der italienischen Zollverwaltung angelastet werden können; die Ursache liegt ausschließlich in einer falschen Adressierung durch den Österreichischen Bundesverlag/Wien. Dieser hat - abweichend von einer früheren Praxis, nämlich Adressierung an eine Großbuchhandlung, bei welcher mit dem Zoll in der

- 3 -

Vergangenheit keinerlei Schwierigkeiten aufgetreten sind - die Büchersendung irrtümlich an das Südtiroler Kulturinstitut adressiert. Obschon Schulbuchausstellungen der in Rede stehenden Art im Walther-Haus stattfinden, war das Kulturinstitut nicht der Veranstalter; eben deshalb verweigerte dieses die Annahme der Sendung sowie die Entrichtung der vorgeschriebenen Abgaben, sodaß die Zollfreigabe nicht erfolgen konnte. Erst durch eine telefonische Urgenz des Buchhändlers bei der beauftragten Speditionsfirma konnte die entstandene Konfusion im letzten Augenblick bereinigt werden: Die Adressierung wurde von der Spedition ad hoc berichtigt, die Abgaben wurden von der Buchhandlung bezahlt. Die auf diese Weise eingetretenen Verzögerungen bewirkten allerdings, daß die Bücher am 4.12.1990 um ca. 18.00 h einlangten; somit mußte die für 17.00 h vorgesehene Eröffnung kurzfristig abgesagt werden. Abgesehen von diesem Regiefehler hat die Schulbuchausstellung jedoch an den dafür geplanten Tagen (5., 6. und 7.12.1990) ordnungsgemäß stattgefunden.

Im Hinblick auf die geschilderten Umstände sehe ich für mich keine Möglichkeit, irgendwelche Maßnahmen zu setzen, um derartige Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern.

Zu 2. und 3.:

Ich halte die derzeit bestehenden vertraglichen Regelungen für durchaus ausreichend.

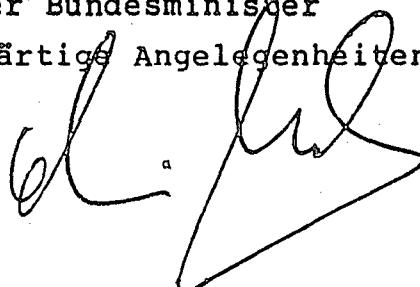
Allenfalls auftretende Unzulänglichkeiten ergeben sich aus bürokratischen Schwierigkeiten, um deren Beseitigung ich in jedem Einzelfall bemüht bin.

- 4 -

Zu 4.: Ende April d.J. wird in Rom die Österreichisch-Italienische Gemischte Kulturkommission gemäß Art. 16 des "Übereinkommens zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik zur Förderung der kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern" (BGBI. Nr. 270/1954) zu ihrer 12. Tagung zusammenentreten.

Zu 5.: Der österreichischen Delegation gehören neben Beamten meines Ressorts Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung an.

Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten:



6248e